

„Wir werden das Ding durchziehen“

FUSSBALL – REGIONALLIGA FC Pipinsried tritt zum Saisonabschluss im Grünwalder Stadion gegen den FCB II an

Am letzten Spieltag der Regionalliga Bayern trifft der FC Pipinsried in einer vorgezogenen Partie am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Grünwalder Stadion auf den FC Bayern München II. Für beide Teams geht es um nichts mehr, die kleinen Bayern bleiben Tabellendritter, der FC Pipinsried steht seit Wochen als Absteiger fest.

VON BRUNO HAELE

Pipinsried – Das letzte Häuflein Spieler des FCP traf sich am vergangenen Montag zum Abschlusstraining. Freilich, es wurde eine lockere Einheit, eine intensive Trainingsarbeit macht derzeit im Ilmtal auch keinen Sinn. Spielertrainer Herbert Paul (Oberschenkelzerrung), die beiden Innenverteidiger Fabian Willibald und Simon Rau-

scher (Muskelfaserriss/Wadenbeinbruch), Verteidiger Tim Greifenegger (Außenbandriss), Stürmer Marvin Jike (Flüssigkeit im Knie), Ersatztorwart Junis Amdouni (Knieprobleme), die Mittelfeldakteure Ahanna Agbowo und Claudio Milican (beide krank) sowie Offensivakteur Belmin Idrizovic (Urlaub in der Heimat) stehen nicht zur Verfügung. Fehlen wird außerdem Nickoy Richter, der sich am vergangenen Samstag die Rote Karte abholte. In Anbetracht dieser immensen Ausfallquote stellt sich zwangsläufig die Frage, ob Pipinsried überhaupt antreten wird gegen die kleinen Bayern.

Genau diese Frage beantwortet der neue Sportdirektor des FC Pipinsried, Ati Lushi, mit Worten, die widerspiegeln, was momentan an der Reichertshausener Straße das Credo ist. „Es zählt nicht, wie oft man hinfällt. Es zählt, wie oft man aufsteht. Genau



Klare Vorzeichen: Der FCB mit Liam Morrison (links) ist klarer Favorit gegen den FCP mit Marin Pudic.

das versuchen wir unserer Mannschaft aufzuzeigen und vorzuleben. Wir stecken nicht auf, wir stehen einfach wieder auf und lernen aus unseren Fehlern“, so Lushi, der selbst einige Jahre als Spieler das gelb-blaue Trikot trug.

„Genau das ist hier einfach spürbar. Wenn ein Spieler, der uns verlässt, zu mir sagt, dass er trotz dem Abstieg etwas gelernt hat, nämlich mit einem Abstieg umzugehen, dann stimmt mich das positiv“, so Lushi weiter. „Wir suchen auch keinen Schuldigen. Deshalb werden wir das Ding durchziehen und zu Ende spielen.“

„Momentan haben wir noch zwölf Spieler. Aber wir werden antreten und uns nicht verstecken. Und wenn einer ausfällt, dann spielen wir auch zur Not zu Zehnt das Match zu Ende. Und das kommt von der Mannschaft“, sagt der Sportdirektor des FCP. „Egal wie die Situation im Moment aussieht, das

Team hat einen guten Charakter und hält zusammen. Es ist schon ausgemacht, dass wir nach dem Spiel in München bleiben und in der Stadt die Saison ausklingen lassen. Zudem fahren etliche Spieler zusammen am kommenden Sonntag für ein paar Tage auf eine Insel. Das spricht einfach dafür, dass es untereinander passt, auch wenn der Abstieg natürlich eine bittere Sache ist“, so Lushi.

Über die Favoritenrolle gibt es keine zwei Meinungen, alles andere als ein Kanter Sieg des FCB würde einer Sensation gleichkommen. Das Team von Coach Holger Seitz hat derzeit 91 Treffer auf seinem Konto, fünf weniger als der Zweite, die Würzburger Kickers. Die beiden Teams haben damit die besten Angriffsserien der Liga. Mit 97 Gegentoren haben die Pipinsrieder hingegen die löchrigste Abwehr der Liga. Die Vorzeichen vor dem Match heute sind somit klar.

ASV Dachau und der TSV Schwabhausen ziehen ins Bezirksfinale ein

MERKUR CUP 2023 – KREISFINALE Großer Ärger um die kurzfristige Absage der SpVgg Hebertshausen

VON ROBERT OHL

Dachau – Der ASV Dachau und der TSV Schwabhausen sind die beiden großen Sieger beim Kreisfinale des Merkur Cup 2023 (wir berichteten). Beide Teams haben sich für das Bezirksfinale, das Anfang Juli ausgetragen wird qualifiziert. Für großen Ärger sorgte die SpVgg Hebertshausen, die kurzfristig absagte, was den Turnierplan durcheinander brachte und die Turnierverantwortlichen aufbrachte. Der Fairness-Preis ging verdientermaßen an den SV Petershausen.

Trotz der Schwierigkeiten, die der Rückzug der Hebertshausen mit sich brachte: Die Organisation des TSV 1865 Dachau war vorbildlich, und die Schiedsrichter Johan Bootz, Elias Dussis und Giorgios Mitsakos leiteten die Spiele souverän.

Beim Kreis-Endspiel lieferten sich der ASV und die



Fahrkarte gelöst: Die Jungs vom ASV Dachau gewannen das Kreisfinale im Achtmeterkrimi gegen Schwabhausen.

Schwabhauser vor zahlreichem Publikum einen packenden Kampf, der erst im Achtmeterschießen entschieden wurde. Der ASV ging als Favorit ins Endspiel, nach regulärer Spielzeit hieß es aber 1:1. Den folgenden Achtme-

ter-Krimi gewann der ASV dann ebenfalls nur knapp mit 8:7.

Sauer waren Spielleiter Bernd Battermann und Merkur-Cup-Chef Uwe Vaders über die Verantwortlichen bei der SpVgg Hebertshausen. „Das Verhalten war sehr unfair gegenüber anderen Mannschaften, zum Beispiel gegenüber der SpVgg Erdweg, die in der Vorrunde am 6. Mai um einen Punkt auf Rang drei hinter Hebertshausen landete. Spätestens hier, also unmittelbar an diesem Tag hätte der Verein auf den Teilnahmeverzicht am Kreisfinale hinweisen können und auch müssen, um Erdweg die Chance auf

die Kreisfinalteilnahme einzuräumen. Erdweg ist aufgrund mangelhafter Fairness von Hebertshausen um die Kreisfinale-Teilnahme gebracht worden“, sagte Battermann.

Dass die Terminsetzung der Kreisfinals sehr spät erfolgt sei, stimme nicht, so der Spielleiter weiter. Mit Öffnung des Anmeldefensters am 20. September 2022 sei auch der Rahmenterminplan und somit die Kreisfinalansetzung im Kreis Dachau für den 18. Mai ab 13 Uhr veröffentlicht und kommuniziert worden.

Vaders meinte zum Verhalten des TSV Hebertshausen kurz und knapp: „Als verant-

wortlicher Merkur-Cup-Gesamtleiter schließe ich aufgrund dieser Tatsache die SpVgg Hebertshausen von der Teilnahme am Merkur Cup für die Zukunft bis auf Weiteres aus. Leid tun mir die Kinder. Die Trainer und Jugendleiter sollten aber wissen, wie man sich im Leben verhält. Ich empfehle hierzu unser Buch der Werte.“

Kreisfinale

Vorrunde: Der ASV Dachau und der TSV Bergkirchen setzten sich in Gruppe A souverän durch und kamen in das Halbfinale. Egenburg blieb nur der undankbare Platz drei. Die Gruppe B dominierte der TSV Schwabhausen ganz klar. Zweiter wurde mit einer durchwachsenen Leistung der Gastgeber TSV 1865 Dachau. Der undankbare dritte Platz blieb der Karlsruher Eintracht. Vierter wurde der SV Petershausen, der aufgrund des unsportlichen Verhaltens der SpVgg Hebertshausen kein Spiel mehr um Platz sieben austragen konnte.

Halbfinale: Eine klare Sache war das erste Halbfinale für den ASV Dachau, der nach einem fulminanten 14:0 gegen den Stadtrivalen TSV 1865 Dachau ins Finale einzog. Der TSV 1865 Dachau war vor allem fußballerisch nicht in der Lage, dem ASV Paroli zu bieten.

Spannender war das schon das zweite Halbfinale zwischen Schwabhausen und

Bergkirchen. Hier forderte Bergkirchen den leichten Favoriten Schwabhausen zunächst richtig. Am Ende reichte es für Schwabhausen zu einem hart erkämpften und erspielten 4:0-Sieg, wobei drei Tore erst zum Ende der Partie fielen.

Spiel um Platz drei: Diesen Platz holte sich der TSV Bergkirchen gegen den TSV 1865 Dachau mit einem am Ende verdienten 4:2.

Spiel um Platz fünf: Hier musste das Achtmeterschießen entscheiden. Und da hatte Karlsruhler mit 5:2 die Nase gegen Egenburg vorn. Während der regulären Spielzeit stand es 2:2.

Finale: Spannung war Trumpf. Bis in die Schlussminuten war es ein offenes Spiel, bei dem der Favorit ASV Dachau erhebliche Probleme mit den gut kämpfenden Schwabhausenern hatte. Die beiden Treffer zum 1:1 fielen zum Ende des Spiels. Somit musste ein Achtmeterschießen die Entscheidung bringen. Und da hatte der ASV Dachau mit 8:7 die Nase vorn.

SPORT IN ZAHLEN

Merkur Cup, Kreisfinale
Gruppe A: (Spiele gegen Hebertshausen mit 2:0 gewertet) ASV Dachau - VfL Egenburg 4:0, TSV Bergkirchen - SpVgg Hebertshausen 2:0, ASV Dachau - SpVgg Hebertshausen 2:0, VfL Egenburg - TSV Bergkirchen 0:3, SpVgg Hebertshausen - VfL Egenburg 0:2, TSV Bergkirchen - ASV Dachau.

Tabelle Gruppe A
1. ASV Dachau 11 14:0
2. TSV Bergkirchen 7 5:8
3. VfL Egenburg 3 2:7
4. SpVgg Hebertshausen 0 0:6
Gruppe B: TSV Schwabhausen - SV Petershausen 2:0, TSV E. Karlsfeld - TSV 1865 Dachau 2:2, TSV Schwabhausen - TSV 1865 Dachau 2:0, SV Petershausen - TSV E. Karlsfeld 1:1, TSV E. Karlsfeld - SV Petershausen 1:0, TSV E. Karlsfeld - TSV Schwabhausen 0:1.

Tabelle Gruppe B
1. TSV Schwabhausen 9 5:0
2. TSV 1865 Dachau 5 4:5
3. TSV E. Karlsfeld 3 4:5
4. SV Petershausen 1 1:4
Halbfinale 1: ASV Dachau - TSV 1865 Dachau 14:0
Halbfinale 2: TSV Bergkirchen - TSV Schwabhausen 0:4

Spiel um Platz fünf: VfL Egenburg - TSV E. Karlsfeld 2:5 (2:2) nach Achtmeterschießen
Spiel um Platz drei: TSV 1865 Dachau - TSV Bergkirchen 2:4
Spiel um Platz eins: ASV Dachau - TSV Schwabhausen 8:7 (1:1)

Endstand
1. ASV Dachau
2. TSV Schwabhausen
3. TSV Bergkirchen
4. TSV E. Karlsfeld
5. TSV Eintracht Karlsfeld
6. VfL Egenburg
7. SV Petershausen



Kampf um jeden Ball: Szene aus dem Finale. FOTOS (4): ROBERT OHL



Gewann den Fairness-Preis: das Team des SV Petershausen.



Reichlich Grund zum Jubeln gab es für die Schwabhauser.